

Donnerstag den 13. Mai 1869.

(178—1)

Razglas.

V Najviše poterjeni finančni postavi za leto 1869 se je dovolilo odločiti petnajst tisoč goldinarjev, ki se imajo obrniti tako-le:

- Podeljevale se bodo štipendije potrebnim, pa nadepolnim umetnikom, kateri so ali že stopili pred očitost s kakim večim samostalnim delom, ali ki so vstani pokazati dela, ktera v sebi imajo že kaj boljšega umetniškega jedra;
- podeljevale se bodo penzije, to je pripomočki umetnikom, kateri so že kaj hasnovitega in hvalevrednega storili, da jim bode mogoče s tem pripomočkom napredovati po poti, ktero so srečno nastopili; poslednjič
- se bo obernilo nekaj tega denarja za naročila na polju obrazivne umetnosti, in sicer se bo naklonilo takim umetnikom, ki so že dosegli mero umetniške samostalnosti.

Ministerstvo za bogočastje in uk, kteremu je izročena izpeljava te odmembe, si pridruže, da bode pri delitvi penzij ravnalo v svojem področju, ako ravno zaradi tega nihče ni isklenjen, ki ima do take penzije pravico, in bo pri naročilih, ktera se bodo umetnikom dajala, posebno na to gledalo, da se s temi naročili vstreže državnim potrebam v tej zadevi, in bo v tej reči vse vpeljalo, kar bo treba. Kar pa zadeva štipendije, so povabljeni vzi umetniki, ki obdelujejo polje obrazivne umetnosti, kakor zidarstvo, podobarstvo, malarstvo, pesništvo in muziko iz vseh, v državnem zboru zastopanih kraljestev in dežel, kateri mislijo, da imajo pravico do štipendije, da naj se zaradi tega oglasijo najdalje do srede mesca junija t. l. pri dotični deželni vladi.

Pismenim prošnjam se mora pridajati:

- Spisek, iz kterega se spozna, po kateri poti se je prosivec v svoji umetnosti izobraževal, in v kterih razmerah živi;
- spisek, v kterem prosivec pové, kako bo on štipendijo, ako jo dobi, rabil v svoje dalje izobraževanje; — in
- mora priložiti izgledke svojega talenta, iz kterih se tudi vidi, ktero stopnjo omike je že dosegel.

Te štipendije se bodo za sedaj dajale le za eno leto, ter se opomni, da se bode pri odločevanju, koliko ima kak prosivec dobiti, posebno gledalo na osebne razmere njegove in na namen, ki se utegne doseči po tej podelitvi, vendar je prosivcu, kar to zadeva, na voljo dano, izreči svoje osebne želje.

Od ministerstvo za bogočastje in uk.

Nr. 3023.

Rundmachung.

In dem Allerhöchst genehmigten Finanzgesetz für das Jahr 1869 ist der Betrag von Fünftehtausend Gulden ö. W. bewilliget worden, welcher seiner Bestimmung zufolge:

- Zur Ertheilung von Stipendien an mittellose, aber hoffnungsvolle Künstler, welche entweder bereits mit einem größern selbstständigen Werke vor die Oeffentlichkeit getreten sind oder Leistungen von tieferem künstlerischen Gehalte aufzuweisen in der Lage sind;
- zur Ertheilung von Pensionen, das ist Unterstützungsbeiträgen für Künstler, welche bereits Ersprießliches und Verdienstliches geleistet haben, und welchen durch die erwähnte Beihilfe die Möglichkeit gewährt werden soll, auf der mit Glück betretenen Bahn fortzuschreiten; endlich
- zu Aufträgen auf dem Gebiete der bildenden Kunst, und zwar an solche Künstler, welche bereits das Maß künstlerischer Selbstständigkeit erreicht haben, verwendet werden soll.

Indem das Ministerium für Cultus und Unterricht, welchem die Durchführung dieser Widmungen anheimgestellt ist, sich vorbehält, rücksichtlich der Zuwendung von Pensionen im eigenen Wirkungskreise vorzugehen, ohne jedoch deshalb die hiezu berechnete Competenz auszuschließen, bezüglich der, an bildende Künstler zu ertheilenden Aufträge jedoch zunächst die Befriedigung der in dieser Richtung sich geltend machenden Bedürfnisse des Staates zum Ausgangspunkte zu nehmen, und diesfalls das Erforderliche einzuleiten, werden zur Bewerbung um Stipendien alle Künstler aus dem Bereiche der bildenden Künste (Architektur, Skulptur und Malerei) der Dichtkunst und Musik aus allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, welche auf die Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diesfalls längstens bis Mitte Juni d. J. bei den betreffenden Länderstellen in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

- Die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers;
- die Angabe der Art und Weise, in welcher von dem Stipendium zum Zwecke der weiteren Ausbildung Gebrauch gemacht werden soll; und
- die Vorlagen der erwähnten Proben des Talentcs und der bereits erreichten Bildungsstufe.

Diese Stipendien werden vorläufig auf die Dauer eines Jahres verliehen, wobei bemerkt wird, daß für die Bestimmung der Höhe derselben die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers und der, durch die Verleihung zu erreichende Zweck maßgebend sind, daß es jedoch dem Bewerber freisteht, seine persönlichen Wünsche in dieser Richtung auszusprechen.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

(181—2) **E d i c t.** Nr. 459.

Beim k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Adjunctenstelle mit dem Gehalte von 800 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl. zu besetzen.

Gesuche sind

bis 25. Mai

beim Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 8. Mai 1869.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(179—2) **E d i c t.** Nr. 2073.

Beim k. k. Kreis- als Strafgerichte zu Rudolfswerth erliegen nachstehende Gegenstände, welche von strafgerichtlichen Untersuchungen herrühren, in Bewahrung, als:

1 kleines Tischtuch, 2 Säcke, 10 Ellen Satinglotts, 4 wollene Halstücheln, 2 Stückeln gefärbte Cottonina, 3 leinwandene Tücheln, 1 Handkorb, 3 irdene Töpfe, 1 Tragkranz, 1 Erdhaue, 1 Burnus grauer Farbe, 1 zeugener Rock, 2 leinwandene Männerhemden, mehrere Ellen Hausleinwand, 1 grüne Koje, 1 Tabakspfeife sammt Rohr, 1 kleiner Bohrer, 1 Taschenmesser, 1 Taschenseitl (pipee), 1 Schloßband, 1 blecherne Zündhölzchenbüchse, 1 blaues und 1 rothes Sacktuch, 1 Hosenträger, 3 Leintücher, 1 Tischtuch, 1 Hemd, 1 Stück Leinwand, 1 einfaches und 1 Doppelpistol, 1 Portemonnaie, 1 Paar Stiefel, 3 Paar pfundlederne Sohlen, 2 Stück schwarzen Kuhleders, 4 Paar pfundlederne Sohlen, 2 Stück schwarzen Leders, 26 Ellen weiße Cottonina und 3 Stückeln gefärbte Cottonina von 15, 20 $\frac{1}{4}$ und 24 Ellen.

Diejenigen, welche das Eigenthum auf obige Effecten nachweisen zu können glauben, werden hiemit aufgefordert,

binnen Jahresfrist,

vom Tage der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung, sich zu melden und ihre Rechte auf die Sachen nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Sachen veräußert und der Kaufpreis gemäß § 358 St. Pr. O. an die Staatscasse abgegeben werden wird.

Rudolfswerth, am 27. April 1869.

(182—1)

Rundmachung.

Am Pfingstdienstag den 18. dieses Monates, Vormittag um 9 Uhr, wird die Heumabd der städtischen Wiese an der Agramer Reichsstraße unter dem grünen Berg, und um 11 Uhr der Wiese beim Wasenmeister in der Tirnan für dieses Jahr partienweise im Licitationswege verpachtet, und es werden Pachtlustige eingeladen, um die bestimmten Stunden bei den benannten Wiesen zu erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 11ten Mai 1869.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 107.

(958—3)

Nr. 308.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Jakob Stroinc von Gorainawaf gegen Anton Klančar von Pleterveh pcto. 168 fl. s. R. die Reassumirung der mit dem Edicte vom 3. Februar 1867, Z. 362, kundgemachten, auf

den 21. April 1868 angeordnet gewesenen dritten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 155 des Gebirgsamtes vorkommenden Realität bewilligt, und daß zur Vornahme derselben die Tagfagung auf den

28. Mai 1869, früh 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden ist. k. k. Bezirksgericht Sittich, am 3ten Februar 1869.

(1027—3)

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 20. Juli 1868, Z. 4226, bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Josef Zebale von Mitterdorf, durch Herrn Dr. Preuz, die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 20. Juli 1868, Z. 4226, auf den 13ten November 1868 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der dem Exe-

Nr. 1624.

cuten Anton Resnik von Podhruška, nun seinem Rechtsnachfolger Franz Mali von ebendort gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Munkendorf sub Urb.-Nr. 200 vorkommenden, auf 1367 fl. 40 kr. bewertheten Realität pct. 200 fl. c. s. c. auf den

25. Mai l. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gerichtstize mit dem vorigen Anhange reasumirt wurde. k. k. Bezirksgericht Stein, am 20ten März 1869.